

# Inhalt

<i>Warum Hilfe für Helfer?</i> . . . . .	7
<i>I. »Alltag« einer Balint-Gruppe</i> . . . . .	14
<i>II. Psychoanalytisches Denken als Grundlage</i> . . . . .	21
Das Unbewußte und seine Wirkungsweise . . . . .	21
Übertragung und Gegenübertragung . . . . .	38
<i>III. Lernziele</i> . . . . .	49
Beziehungsverständnis erlernen . . . . .	52
Vorurteile überwinden . . . . .	55
Sich selbst verändern . . . . .	57
<i>IV. Die Teilnehmer</i> . . . . .	63
Allgemeine Voraussetzungen . . . . .	63
Bewährungshelfer und Sozialarbeiter . . . . .	65
Seelsorger . . . . .	67
Erzieher und Sozialpädagogen . . . . .	68
Kinderärzte . . . . .	70
Lehrer . . . . .	71
Ärzte . . . . .	72
Krankenschwestern und Pfleger . . . . .	79
Spezielle Gesichtspunkte . . . . .	82
<i>V. Wie arbeitet eine Balint-Gruppe?</i> . . . . .	86
Die Methode . . . . .	86
Wie entsteht die Gruppe? . . . . .	90
Auswahlgespräch 91 – Gruppengröße 92 – Vereinbarungen 93	
Der Gruppenleiter . . . . .	97

<i>VI. Widerstände</i>	105
Lernstörungen und Widerstand in der Fallarbeit	107
Fallbezogenes Arbeiten oder Selbsterfahrung?	111
Übertragungs- und Gegenübertragungsprobleme	112–
Die Abwehr lockert sich	114
Der unbewußte Gruppenprozeß	118
<i>VII. Das Spiegelungsphänomen</i>	124
Definition und Forschungsergebnisse	124
Zwei Beispiele	128
<i>VIII. Eine technische Innovation</i>	132
Toncassetten fördern die Selbsteinsicht	134
Vereinbarung 134 – Interesse am Feed-back 135 –	
Verständnis erfordert Zeit 136 – Neue Einsichten –	
wieder verworfen 137 – Idealisierung von Leiter und	
Gruppe 139 – Einwände 140	
<i>IX. Was bewirkt die Balint-Gruppe?</i>	142
<i>Resümee</i>	151
<i>Dank</i>	156
<i>Anhang</i>	159
Wer führt Balint-Gruppen durch?	161
Allgemeine Literatur	167
Weiterführende Literatur	178